Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 146 (1980)

Heft: 5

Rubrik: International

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

International

BR-Deutschland

Transportpanzer 1

Der erste von 996 Transportpanzern 1 wurde nach rund achtjähriger Entwicklung und zweijähriger Serienvorbereitung an die Truppe übergeben. Damit wird nach dem Spähpanzer «Luchs» ein weiteres Fahrzeug der Familie der gepanzerten mittleren Klasse in die Bundeswehr eingeführt, das aufgrund seiner technischen und taktischen Konzeption einen wesentlichen Beitrag zur Erhöhung der Land- und Wasserbeweglichkeit des Heeres leistet.

Besondere Merkmale des Transportpanzers 1 sind die gute Geländegängigkeit, seine amphibischen Eigenschaften, der Panzerschutz und die weitgehende logistische Baugruppengleichheit mit anderen Fahrzeugen. Er verfügt über ein nach neuesten technischen Erkenntnissen konstruiertes Fahrwerk mit Allradantrieb, eine Sechsgang-Getriebeautomatik und einen 320-PS-Dieselmotor. Bei einem Gesamtgewicht von 16 Tonnen erreicht er eine hohe Geländegängigkeit und das günstige Leistungsgewicht von 20 PS/t – das gleiche wie der Kampfpanzer Leopard 1. Der Transportpanzer 1 ist schwimmfähig und erreicht im Wasser eine Geschwindigkeit von 10 km/Std. Die Nutzlast beträgt zwei Tonnen. Er kann bis zu zwölf vollausgerüstete Soldaten (einschliesslich Fahrer und Beifahrer) transportieren.

Die Auslieferung des Transportpanzers 1 bedeutet einen weiteren wichtigen Schritt zur Modernisierung des Heeres. Der Inspekteur des Heeres, Generalleutnant Hans Poeppel, stellt hierzu fest: «Die rund 1000 Transportpanzer 1, die in den nächsten sechs Jahren ausgeliefert werden, erhöhen die Beweglichkeit des Heeres in beachtlichem Masse. Sie tragen im Verband mit den anderen neuen Geräten und Waffensystemen dazu bei, dass das Heer auch im nächsten Jahrzehnt über die Qualität an Ausrüstung verfügt, die zur Erfüllung seines Auftrages erforderlich ist.» jst

Umgliederung der 1. Gebirgsdivision

Im Rahmen der Heeresstruktur 4 sind Einzelheiten über die Umgliederung der 1. Gebirgssdivision bekanntgeworden. Danach wird die Panzergrenadierbrigade 24 zur Panzerbrigade. Die Gebirgsjägerbrigade 22 wird zur Panzergrenadierbrigade, die Gebirgsjägerbrigade 23 bleibt als solche erhalten und wird aus 4 Gebirgsjägerbataillonen und einem Gebirgsartilleriebataillon bestehen. Ferner werden eine Tragtierkompanie mit 60 Mulis und Haflingern, Panzerabwehr, ABC Abwehr, Instandsetzungs-, Pionier- und Versorgungsteile darin enthalten sein. Die Neugliederung ist auf 1981 vorgesehen. jst

USA

Industrie-Konsortium erhält 10-Jahres-Kontrakt über 118 Millionen Dollar für internationales Luftüberwachungs- und Kontrollsystem

Das amerikanische Verteidigungsministerium hat mit einer Gruppe von Fernmeldefirmen unter der Leitung der GTE Service Corporation einen 10-Jahres-Vertrag in Höhe von 118 Millionen Dollar abgeschlossen, für die Entwicklung und den Betrieb der Fernmeldeeinrichtungen im Rahmen des Joint Surveillance System (dem gemeinsamen Überwachungs-Systems).

Das Joint Surveillance System besteht aus regionalen Betriebskontrollzentren (Region Operations Control Centers, ROCC) und den dazugehörigen Sensor-Anlagen. Sieben solche ROCCs, je eines in den Bereichen der beteiligten Telefongesellschaften, werden die Kommando-, Kontroll-, Verbindungs- und Überwachungsfunktionen für das ganze System ausüben. Jedes ROCC verfügt über eine Datenverarbeitungsanlage, über die nötige Software, die Anzeige-Geräte und die Verbindungs-Systeme. Vier dieser ROCCs, unter dem Kommando des Aerospace Defense Command, werden im Gebiet der kontinentalen USA stehen, zwei weitere in Kanada und das letzte, das dem Alaskan Air Command untersteht, in Alaska.

Zu Beginn werden 83 Sensor-Anlagen automatisch Überwachungsdaten an die ROCCs liefern, also etwa Angaben über Höhe, Flugrichtung und Fluggeschwindigkeit der georteten Objekte. Im ganzen können bis zu 175 solcher Anlagen angeschlossen werden; jede einzelne von ihnen verfügt über Einrichtungen, die für den Einsatz und die Kontrolle der Abfangjäger benötigt werden.

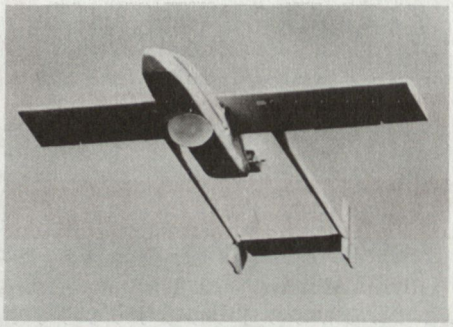
In Colorado Springs befindet sich das Hauptquartier des North American Air Defense Command (NORAD), einer gemeinsamen Einrichtung der USA und Kanadas. jst

Israel

Eine **neue Aufklärungsdrone** «Scout» genannt, kommt in Israel auf den Markt. Das ferngelenkte Miniflugzeug wird mit einem Druckpropeller angetrieben, weist ein Gewicht von rund 90 kg und eine Spannweite von 3,6 m auf. Auf der Rumpfunterseite befindet sich ein kugelförmiges Fenster, in welchem auf einer stabilisierten Plattform Sensoren wie zum Beispiel Fernsehkameras untergebracht sind.

Der Scout wird von einer auf einem Lastwagen montierten Katapultanlage gestartet und mit einem Netz zur Landung gebracht. Die Leitstelle und Empfangsstation befindet sich ebenfalls in einem Fahrzeug und wird von drei Mann bedient.

Da der Scout dank kleinen Dimensionen, grosser Flughöhe und Geräuscharmut schwer zu entdecken ist, lässt er sich für viele Aufklärungs- und Überwachungsaufgaben einsetzen. pb



Ein kostengünstiges Aufklärungsmittel aus Israel: das Mini RPV «Scout»

Polen

Wehrersatzdienst in Polen

Polen hat das Wehrpflichtgesetz geändert und einen Ersatzdienst eingeführt, der 24 Monate dauert. Die Dauer entspricht derjenigen des Wehrpflichtdienstes.

Nach den neuen Bestimmungen wird die Möglichkeit der Rückstellung vom Wehrdienst für Studierende stark eingeschränkt. Wehrpflichtigenkontingente, die den Bedarf der Streitkräfte pro Einstellungsjahr übersteigen, sollen jetzt für Ersatzdienstleistungen in der Zivilverteidigung, in Krankenhäusern, im Katastrophenschutz sowie im Strassen- und Eisenbahnbau herangezogen werden können. Wer den Wehrdienst verweigert, fällt unter die Ersatzdienstpflicht in Sondereinheiten. jst

International

Neue Industrie-Entwicklungen

Für den F-5 F (Tiger Doppelsitzer) wurde ein kompakter Laser-Zielbeleuchter entwickelt, der vom hinteren Cockpitsitz aus bedient wird. Der Operateur schiesst einen Laserstrahl auf das optisch anvisierte Ziel. Mit Laser-Suchköpfen ausgerüstete Bomben erfassen das reflektierte Licht und steuern das Ziel automatisch an.

Mittels verschiedener Sensoren (wie zum Beispiel FLIR = Forward Looking Infrared Radar) sind Piloten heute in der Lage, Ziele auch unter ungünstigen Sichtverhältnissen zu erkennen und zu bekämpfen. Dabei stellt sich aber das Problem, schwach oder unscharf gezeichnete Ziele richtig zu interpretieren. Ein «Automatic Target Cueing» genanntes Verfahren vergleicht nun die effektiv erfassten Ziele mit elektronisch gespeicherten Abbildungen von möglichen Zielen und stellt sie dem Piloten in klarer und bezeichneter Form dar. pb ■